

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-354872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-354872)

Gregorianischer
Jänner.

Januarius, Witterung u. Aspreten.

Röm. Catholischer
Jänner.

Gregorianischer Jänner	Januarius, Witterung u. Aspreten.	Röm. Catholischer Jänner.
Mittwoch 1 Neujahr Besch.	Δ○, Δ♂, Δ♀ schnee	1 Neujahr
Donnerst. 2 Abel, Melchior	♂♀, ♀♂ kalt	2 Abel, Mach.
Freitag 3 Isaac, Caspar	♂♂, Δ♂ schnee	3 Isaac, Gen.
Samstag 4 Elias, Balthas.	4 u. 41 m. v. wind	4 Elias, Titus
1. Weisen aus Morgenland.	Math. 2.	Math. 2.
Sonntag 5 Simeon	♂♂, □♂ hell	5 Simeon
Montag 6 Heil. 3 König	□♂♂ *○ kalt	6 Heil. 3 König
Dienstag 7 Julian	♂♀, *♀, *♀ unfest	7 Jakob
Mittwoch 8 Erhard	*♂ schnee	8 Erhard
Donnerst. 9 Beatus	☾, Δ♂ hell	9 Julian
Freitag 10 Florentin	Δ♂ frost	10 Samson
Samstag 11 Felicitas	Δ♂♀ wind	11 Felicitas
2. Als Jesus 12 J. alt war.	Luc. 2.	Luc. 2.
Sonntag 12 S 1 Ernestus	● 9 u. 25 m. v. unfr. Ofi.	12 S 1 Marias
Montag 13 K K K K K	□♀, ☾, □♂ frost	13 K K K K K, Hil.
Dienstag 14 Felix	♀♂, ♂♀ schnee	14 Felix Pr.
Mittwoch 15 Maurus	♀♂, □♀ kalt	15 Maurus
Donnerst. 16 Marcellus	□♂♀ *♂ wind	16 Marcellus
Freitag 17 Antonius	Δ♂, Δ♂♀ hell	17 Antonius
Samstag 18 Abigael	*♂, *♀, *♀ dunkel	18 Prisca
3. Von der Hochz. zu Cana.	Joh. 2.	Joh. 2.
Sonntag 19 S 2 Martha	schnee	19 S 2 Martha
Montag 20 Fab. Sebast.	☾ 2 u. 32 m. v. ☾ schnee	20 Fab. Sebast.
Dienstag 21 Agnes	♂♀, □♂ wind	21 Agnes
Mittwoch 22 Vincentius	Δ○, Δ♀ schnee	22 Vincentius
Donnerst. 23 Emerentia	♂♀, ☾ Per. Δ♂ kalt	23 Emerentia
Freitag 24 Timotheus	☾, □♂♀ *♂ dunkel	24 Timotheus
Samstag 25 Pauli Bel.	♀♂, ☾ gelind	25 Pauli Bel.
4. Von d. Arbeit. im Weinberge.	Math. 20.	Math. 20.
Sonntag 26 S Sept. Polye.	● 5 u. 39 n. schib. Cf.	26 S Sept. Polye.
Montag 27 Joh. Chryf.	♂♂, ♂♀, ♂♀ regen	27 Joh. Chryf.
Dienstag 28 Carolus	Δ♂, □♀ wind	28 Carolus
Mittwoch 29 Valeria	unfest	29 Valeria
Donnerst. 30 Ubelgunda	Δ♀ schnee	30 Ubelgunda
Freitag 31 Virgilius, Jfr.	Δ○ gelind	31 Virgilius

Monchs-Viertel und Witterung im Januarius, so 31 Tage hat.
 Den 4ten leptes Viertel, um 4 Uhr 41 Minuten Vormittags; dürfte die Luft aufhellen.
 Den 12ten Neumond, um 9 Uhr 25 M. Vormittags; macht eine unsichere Sonnens-
 finsterniß und bringt Schnee.
 Den 20ten erstes Viertel, um 2 Uhr 32 M. Vormittags; ist auch zu Schnee geneigt.
 Den 28sten Vollmond, um 5 Uhr 39 Minuten Nachmittags; leidet eine sichtbare Ver-
 finsternung und bewirkt Regen.

Naturlehre und Landwirtschaft.

Landwirtschaft. (Fortsetzung).

4) Burgunder-Rüben oder Lur-nips werden, wie das Kraut, in wohlgedüngtem schweren Boden angebaut. Beobachtet man das Feld, so muß die Erde nicht gegen die Pflanze, sondern von ihr weggezogen werden. Man blättert sie ab, wie das Kraut, und benutzt sie auch als Futter für Rindvieh und Schweine.

5) Flachs bau. Wo man Flachs bauen will, muß das Erdreich seine gehörige Mischung haben, und mehr feucht als trocken, mehr locker als fest, gut, doch nicht allzu fett seyn. Man wählt hiezu gemeinlich ein Feld, das vorher mit Wintergetreide besäet war, welches im Herbst gestürzt und im Frühling noch zweymal gepflügt wird. Der Saame muß, sehr gereinigt, ein Paar Jahre gelegen haben. Seine Ausfaat geschieht im Juny, auch früher. Zu einem Morgen bedarf man vier, auch mehrere Sester Saamen.

6) Hanf verlangt ein fettes, wohlgepflügtes Land. Man säet ihn zu Ende des Aprils, auch später, und zwar dick, auf ein freyes Feld. Auf einen Morgen rechnet man sieben Sester zur Ausfaat.

7) Tabak. Der Saame muß völlig reif, rein, 2 Jahre alt seyn. Man säet den Saamen im März in Mistbeete. Haben die Pflanzen 5 Blätter, so versetzt man sie im May, wie die Krautpflanzen, in gehöriger Entfernung von einander, auf einem sandichten, tüchtig gedüngten und bearbeiteten, hitzigen Ackerfeld. Hiezu erwartet man einen Regen, und dann die Abendkühle. Behacken, Aufhäufen an den Stock und Ausjäten sind unentbehrliche Arbeiten. Vier Wochen nach der Verpflanzung bricht man die untersten Blätter weg, so daß nur 7 bis 8 stehen bleiben; auch die Neben-



Tageslänge.	Tag.
8 19	1
8 20	2
8 21	3
8 22	4
8 24	5
8 25	6
8 26	7
8 28	8
8 29	9
8 30	10
8 32	11
8 34	12
8 36	13
8 38	14
8 40	15
8 42	16
8 44	17
8 46	18
8 49	19
8 51	20
8 53	21
8 56	22
8 58	23
9 0	24
9 2	25
9 5	26
9 8	27
9 11	28
9 14	29
9 18	30
9 21	31

Wie sich die Wirthshäuser im Dorfe vermindern, und was die alten Bauern dazu sagen.

Der Adlerrath in Goldenthal war ein hartherziger, schlechter Mann. Er hatte viel Geld auf böse Weise zusammengeschart; aber unrecht Gut gedeiht nicht. Wenn im Dorfe ein oder einige Stücke Gut zu Lehnung oder Kauf versteigert wurden, so trat er mit dem Löwenwirth und andern Gemeindsvorsiehern zusammen, und sie machten Sag miteinander, um alles für sich und wohlfeil zu bekommen. Aus Furcht vor ihrem Gelde und der Gewalt, die sie im Dorfe ausübten, getraute sich keiner von den Aermern, die ihren, wiewohl kümmerlichen, Tagelohn bey ihnen fanden, auch größtentheils ihre Schuldner geworden waren, auf die Gütlein zu bieten. Unterstund sich aber dennoch hier und da einer, es zu thun, so schreckte man ihn mit Drohworten jeder Art. Er mußte fürchten, am Brod verkürzt, oder als Schuldner unbarmherzig behandelt und schmählich ausgepfändet zu werden.

Den 5. ☉ Aufg. um 7 U. 48 M.
Nieberg. um 4 U. 12 M.
Den 12. ☉ Aufg. um 7 U. 43 M.
Nieberg. um 4 U. 17 M.

Den 19. ☉ Aufg. um 7 U. 36 M.
Nieberg. um 4 U. 24 M.
Den 26. ☉ Aufg. um 7 U. 28 M.
Nieberg. um 4 U. 32 M.

A*

Gregorianischer
Jornung.

Februarius.
Witterung u. Aspecten. 8.

Röm. Catholischer
Jornung.

Gregorianischer Jornung.	Februarius. Witterung u. Aspecten. 8.	Röm. Catholischer Jornung.
Samstag 5. Sonntag	1 $\Delta \delta, \Delta \phi, \Delta \psi$ kalt Vom Säemann u. viererl. $\Delta \delta$ Luc. 8.	1 Brigitta Luc. 8.
Montag	2 $\square \delta, \square \phi$ dunkel 2 E Sep. Lichtmefß $\square \delta$ 11 u. 5m. n. ψ ψ	2 E Sep. Lichtmefß
Dienstag	3 $\psi \psi, \square \phi$ gelind 3 Blasius	3 Blasius
Mittwoch	4 $\square \psi \delta, \delta \phi \phi$ schnee 4 Veronica	4 Cleoph. Bild.
Donnerst.	5 $\psi \psi \psi$ Ap. wind 5 Agatha	5 Agatha
Freitag	6 $\Delta \psi, * \psi$ schön 6 Dorothea	6 Dorothea
Samstag 6.	7 $\psi \psi \psi$ Oschein 7 Richard	7 Richard
Sonntag	8 Vom Blinden am Wege. Luc. 18. 8 Obertus	8 Salomon Luc. 18
Montag	9 $\psi \psi \psi$ Ω feucht 9 E Hrn Faschn. Ap.	9 E Hrn Faschn. Ap.
Dienstag	10 $\psi \psi \psi$ kalt 10 Scholastica	10 Scholastica
Mittwoch	11 \bullet 3u. 32m. b. $\psi \psi$ ψ ψ 11 Euphrosina	11 Euphrosina
Donnerst.	12 $* \psi \psi$ $* \psi \phi$ trüb 12 Uschn. Eulalia	12 Uschn. Sus., 8.
Freitag	13 $* \psi \psi$ $* \psi$ schnee 13 Gebhard	13 Jonas
Samstag	14 $* \psi \delta$ dunkel 14 Valentin	14 Valentin
Sonntag	15 $\psi \psi \psi$ wind 15 Daniel Christus wird versucht. Math. 4.	15 Faustinus Math. 4.
Montag	16 $* \psi \phi, \psi \psi, * \psi$ nebel 16 E Jny. Juliana	16 E Jny. Juliana
Dienstag	17 $\square \psi \psi$ $* \psi$ risel 17 Salom., Ehrenf.	17 Donatus
Mittwoch	18 $\psi \psi \psi$ $\psi \psi$ trüb 18 Concordia	18 Gabinus
Donnerst.	19 $\psi \psi \psi$ $\square \psi$ ψ ψ 19 Fronf. Susanna	19 Fronf. Gubertus
Freitag	20 $\psi \psi \psi$ $\Delta \psi$ schön 20 Eucharis	20 Eucharis
Samstag	21 $\square \psi, * \psi$ hell 21 Eleonora	21 Felix, Bisch.
Sonntag	22 $\psi \psi$ bell 22 Petr. Stuhlß. Vom cananäisch. Welbe. Math. 15.	22 Petr. Stuhlß. Math. 17.
Montag	23 $\psi \psi$ bell 23 E Rem. Reinh.	23 E Rem. Josua
Dienstag	24 $* \psi \psi$ $\square \psi$ ψ ψ Oschein 24 Matthias	24 Matthias
Mittwoch	25 \bullet 4 u. 36. b. $\Delta \psi$ wind 25 Engelbert	25 Victor
Donnerst.	26 $\Delta \psi, \delta \psi$ wolken 26 Nestor	26 Nestor
Freitag	27 $\Delta \psi$ feucht 27 Josua	27 Sara
	28 $\Delta \psi$ risel 28 Walpurgis	28 Romanus

Monds-Viertel und Witterung im Februarius, so 28 Tage hat.

- Den 2ten letztes Viertel, um 11 Uhr 5 Minuten Nachmittags; will Gewölk bringen.
 Den 11ten Neumond, um 3 Uhr 32 Minuten Vormittags; verursacht eine unsichtbare
 Sonnenfinsterniß und treibe Schneegewölk herbey.
 Den 18ten erstes Viertel, um 11 Uhr 35 Minuten Vormittags; macht die Luft trüb.
 Den 25ten Vollmond, um 4 Uhr 36 Minuten Vormittags; ist zu Feuchtigkeit geneigt.

Schößchen. Wöchentlich säubert man ihn vom Kornwurm. Werden die Blätter bräunlich, so bricht man die 3 untersten Blätter genau am Stamm ab. Schoßt der Stengel oben und will blühen, so bricht man auch diesen ab, nebst den Nebenschossen und kleinen Blättchen, um desto mehr den Saft in die übrigen Blätter zu treiben. Im July fängt man an abzublatten, so daß dieß Geschäft bis Ende Augusts nach und nach beendigt wird. Man schneidet die mittlere Rippe halb heraus, läßt die Blätter, etliche Tage auf einander gelegt, in einige Gährung kommen, faßt sie dann an Bindfäden und läßt sie so im Schatten trocknen. Um Saamen zu gewinnen, sucht man die schönsten Stengel aus und blattet sie bis auf den mittelften Hauptschoß ab, der dann treibt, blüht und den besten Saamen giebt, welcher bis Michaelis reif wird.



8) Mais (türkisches Korn, Welschkorn). Suche einen sandicht gemischten Mittelboden, der recht frey liegt, dünge und bearbeite ihn gut; mache Stufen zwey Schuhe von einander absehend, und lege dann im Frühling drey Körner in jede. Sehen sie alle drey auf, so nimmt man die zwey schlechtesten weg. Man kann auch nebenher Rüben, Bohnen, Kürbis in die Stufen einlegen, wenn man Dung dazu thut. Man behackt die Pflanze und häuft nach dem Grade ihres Wachsthums die Erde umher auf. Die an den Absätzen hervorkommen Röhren bricht man bis auf zwey oder drey aus. Wenn die männlichen Blüthen ihren Saamenstaub ausgeschüttet haben, schneidet man sie weg. Im Herbst werden die Aehren in Büscheln getrocknet. Die Körner, aus den Kolben ausgebrochen, geben Mehl, das man mit anderm Mehl vermischt; oder sie dienen, weich gesotten, zur Mastung.

9) Mohn oder Magasaamen verlangt ein etwas gebüngtes, rein gepflüg-

Den 2. **○**Aufg. um 7 U. 17 M.
Niederg. um 4 U. 43 M.
Den 9. **○**Aufg. um 7 U. 6 M.
Niederg. um 4 U. 54 M.

Tageslänge.	St. M.	Tag.
9 24	1	1
9 27	2	2
9 30	3	3
9 33	4	4
9 36	5	5
9 39	6	6
9 42	7	7
9 45	8	8
9 48	9	9
9 51	10	10
9 54	11	11
9 57	12	12
10 0	13	13
10 3	14	14
10 6	15	15
10 9	16	16
10 12	17	17
10 15	18	18
10 18	19	19
10 21	20	20
10 24	21	21
10 27	22	22
10 30	23	23
10 33	24	24
10 36	25	25
10 39	26	26
10 42	27	27
10 45	28	28

Der Adlerwirth war nebstdem ein stolzer und zornmüthiger Mann, und hatte beständig Händel und Prozesse vor Gericht. Sogar mit seinen Brüdern und Schwestern hatte er einen Rechtsstreit, weil er sie in der väterlichen Erbschaft durch Betrug und List bey der Theilung sehr verkürzt hatte. Viele Leute im Dorfe waren von ihm durch das Prozessiren zu Grunde gerichtet worden.

Ueberhaupt war die Streitsucht in Goldenthal eine Hauptursache von der Verarmung des Dorfs gewesen. Denn so lange die Leute noch im Wohlstand waren, wollten sie groß thun; und wer einen Prozeß zu führen hatte, meinte, er habe etwas Großes und Ehrenvolles, weil jedermann mit ihm davon sprach. Dann kamen arglistige Rathgeber, die man hiesiges Landes ganz richtig Bauernschinder nennt, und bekten noch mehr auf, weil sie gern durch die Dummheit und Prozeßwuth der Bauern Verdienst hatten. Die prozeßlustigen Leute waren dann so sehr auf ihre Sache erpicht, daß sie tausendmal schworen, lieber Alles daran zu setzen, als nachzugeben. Da wurden die Prozesse durch allerley Kunst in die Länge gezogen, Jahr ein Jahr aus; da

Den 16. **○**Aufg. um 6 U. 56 M.
Niederg. um 5 U. 4 M.
Den 23. **○**Aufg. um 6 U. 45 M.
Niederg. um 5 U. 15 M.

Gregorianischer
März.

Martius.
Witterung u. Aspecten. 2.

Röm. Catholischer
März.

Samstag	1	Albinus	♂ ♀	unſtet	1	Albinus
ſonntag	2	Chriſt. treibt Teufel aus. E. De. Simplic.	Luc. 11. Δ○, Δ♂, □♀	wind	2	E. De. Simplic.
Montag	3	Ferdinand	♀ ♀, Δ♀	kal	3	Adrian
Dienſtag	4	Adrian	7 u. 19 m. n.	wind	4	Casimir, König.
Mittwoch	5	Friedrich	♀ die. □♂	trüb	5	Eusebius
Donnerſt.	6	Fridolin	♀ in A. ♀ ♀	frisch	6	Fridolin
Freitag	7	Perpetua	*○, *♂	feucht	7	Thom. v. Mg.
Samſtag	8	Philemon	Δ♀	ſchnee	8	Philemon
ſonntag	9	Chriſtus ſpeiſet 5000 M. E. Pat. Pigen.	Joh. 6. Ω, □♂, *♀	kal	9	E. Pat. Franzisl.
Montag	10	Cajus	♂ ♀	riſel	10	Alexander
Dienſtag	11	Hubertus	*♂, □♀	wind	11	Sopronius
Mittwoch	12	Gregorius	7 u. 5 m. n.	hell	12	Gregorius
Donnerſt.	13	Macedonius	*♀	wind	13	Defiderius
Freitag	14	Zacharias	♂ ♀	wolken	14	Zacharias
Samſtag	15	Bonginus	*♀	dunkel	15	Mathildis
ſonntag	16	Juden woll. Jeſum ſtein. E. Jud. Cyriacus	Joh. 8. ♂ ♀	frisch	16	E. Jud. Herebert
Montag	17	Bertrud	*○, ♀, *♂	nebel	17	Bertrud
Dienſtag	18	Alexander		regen	18	Gabriel
Mittwoch	19	Joſeph	6 u. 50. n.	Per.	19	Joſeph
Donnerſt.	20	Gabriel	♀ in A. □♀ ♀	feucht	20	Emanuel
Freitag	21	Benedict	○ mar. 2. u. Vig.		21	Benedict
Samſtag	22	Amos	♂, Δ○, □♂, *♀		22	Claudius
ſonntag	23	Von Chriſti Einreitung. E. Palm. Guſtav	Matth. 21. *○♀, ♂♂	riſel	23	E. Palm. Serap.
Montag	24	Paphnutius	Δ♂, □♀, ♀♀	wind	24	Pigmenius
Dienſtag	25	Mar. Berl.		frisch	25	Mar. Berl.
Mittwoch	26	Titus	6 u. 2 m. n.	*♂♀	26	Eudg. Jfr.
Donnerſt.	27	Gründ. Rupert		hell	27	Gründ. Rupr.
Freitag	28	Charfr. Priſeus	♀ in A. ♀♀	wind	28	Charfr. Priſeus
Samſtag	29	Eustachius	♂ ♀, Δ♀	unſtet	29	Eustachius
ſonntag	30	V. Chriſti Auferſtebung. E. Oſter. Guir.	Marc. 16.	regen	30	E. Oſter. Guir.
Montag	31	Oſterm. Guido	Δ○, ♀♀, Δ♂	trüb	31	Oſterm. Walb.

Monds-Viertel und Witterung im Martius, so 31 Tage hat.

- Den 4ten lehtes Viertel, um 7 Uhr 19 Minuten Nachmittags; läßt Gewölck erwarten.
- Den 12ten Neumond, um 7 Uhr 5 M. Nachmittags; stellt sich mit Heiterkeit ein.
- Den 19ten erstes Viertel, um 6 Uhr 50 M. Nachmittags; will die Luft feucht machen.
- Den 26sten Vollmond, um 6 Uhr 2 Minuten Nachmittags; verspricht heitere Tage.

tes und gegytes Erdreich. Die Ausfaat geschieht im Frühling bey trockenem Wetter, ganz dünn und gleichmäßig. Man eggt die Saat unter. Die zu vielen Pflanzen nimmt man nachher weg, so, daß die bleibenden 8 bis 10 Zoll Raum haben. Um sie vom Unkraut zu säubern, behackt man sie ein oder zweymal, und behäufelt die Stöcke. So tragen sie 5 bis 8 Köpfe, die man im August oder September, wenn der Saame darin dürr ist, abschneidet, trocknet und ausklopft. Das Del ist besser als Baumöl. Derjenige Mohnsaamen, dessen Saamenkapsel immer geschlossen bleibt, ist der beste zum Anbau. Frankreich, Baden, Pfalz etc. ziehen vom Mohn großen Vortheil. Das Opium ist der milchichte Saft der Mohnpflanze. Im Saamen aber ist nichts von jener schlafwirkenden Kraft.

Die sogenannte Kinderruhe ist ein Absud aus Mohnsengeln, welcher deswegen wie Opium wirkt, und sogar tödten kann. Keine Mutter sollte je ein so gefährliches Ruhemittel zu gebrauchen wagen!!

10) Der Hirse liebt ein gutes, fettes, freyes, wohl bearbeitetes Feld. Man säet ihn dünn, eggt ihn und pflücht oder trippelt ihn fest; dieß geschieht im May. Das Ausjäten des Unkrauts ist sehr dienlich.

11) Bohnen, Pferdebohnen, erfordern einen gut gepflügten, etwas gedüngten Grund. Ihre Saat geschieht im Frühling, auch unter dem Haber. Will man seine Schoten vermehren, so darf man nur die Stengel ganz oben, wenn sie blühen, abzwicken.

12) Kartoffeln. Suche für sie einen trockenen, sonnichten Ort; dünge ihn. Jeder Viehdung ist hiezu gut, der strohreiche aber der beste! Wähle zum Legen die Erdbirnen von mittlerer Größe. Lege sie eine Spanne tief ein, und zwar Linienweise; jede Linie von der andern fast eine Elle entfernt. Sind sie aufgewachsen, so behacke



Tageslänge.	St. M.	Par.
10 52	1	
10 56	2	
11 0	3	
11 4	4	
11 8	5	
11 11	6	
11 15	7	
11 19	8	
11 22	9	
11 25	10	
11 28	11	
11 31	12	
11 34	13	
11 37	14	
11 40	15	
11 44	16	
11 47	17	
11 50	18	
11 53	19	
11 57	20	
12 0	21	
12 4	22	
12 8	23	
12 12	24	
12 15	25	
12 19	26	
12 23	27	
12 27	28	
12 30	29	
12 33	30	
12 37	31	

wurde replizirt, triplizirt, appellirt und den einfältigen Leuten das Geld aus dem Sack herausgespielt, bis der Handel zehnmal mehr gefosset, als er werth war. Wer dann verlor, schimpfte über Barteilichkeit der Richter und sog an den Hungerpfoten.

Seit Oswald in's Dorf gekommen, hatte er viele Leute von dem Prozeßiren abgehalten. Denn wenn ihn Einer um Rath befragte, richtete er es immer so ein, daß die Sache in der Güte abgethan wurde. Und er redete und sprach: »Einst fanden zwey Hunde, die sich auf einem schmalen Steg über dem Wasser begegneten, ein Stück Fleisch auf dem Brücklein. Und sie geriethen in Streit, wem es gehöre. Ein dritter Hund, der das Fleisch auch gern gehabt hätte, kam dazu und sagte bald diesem, bald jenem in's Ohr: „Gieb nicht nach. Es gehört dir von Rechts wegen allein!“ Also hingen die Beiden an sich zu raufen und zu beißen, bis beide in der Balgerey hinab vom Steg in's tiefe Wasser fielen. Dann gleng der Dritte gemächlich zum Fleisch

Den 2. O Aufg. um 6 U. 32 M.
Niederg. um 5 U. 28 M.
Den 9. O Aufg. um 6 U. 19 M.
Niederg. um 5 U. 41 M.

Den 16. O Aufg. um 6 U. 8 M.
Niederg. um 5 U. 52 M.
Den 23. O Aufg. um 5 U. 56 M.
Niederg. um 6 U. 4 M.
Den 30. O Aufg. um 5 U. 44 M.
Niederg. um 6 U. 16 M.

Gregorianischer
April.

Dienstag	1	Hugo, Bisch.
Mittwoch	2	Jonas
Donnerst.	3	Martialis
Freitag	4	Ambrosius
Samstag	5	Esajas
Sonntag	6	E. Quas. Cölest.
Montag	7	Dieterich
Dienstag	8	Mathusalem
Mittwoch	9	Augustin
Donnerst.	10	Ezechiel
Freitag	11	Leo
Samstag	12	Euphemia
Sonntag	13	E. Mis. Julian
Montag	14	Tiburtius
Dienstag	15	Albert
Mittwoch	16	Jofua
Donnerst.	17	Rudolph
Freitag	18	Valerian
Samstag	19	Freneus
Sonntag	20	E. Fab. Sulpic.
Montag	21	Anselm
Dienstag	22	Casimir
Mittwoch	23	Georg
Donnerst.	24	Fortunatus
Freitag	25	Marc. Ev.
Samstag	26	Amalia
Sonntag	27	E. Cant. Sucretia
Montag	28	Vitalis
Dienstag	29	K. Claudius
Mittwoch	30	Cleophea

Aprilis.
Witterung u. Aspecten.

□ ♀	regen
☾ ☁ p.	wind
☾ 4 u. 33 m. n.	trüb
* ♀	frisch
☾, □ ♀, △ ♀	wind
Joh. 20.	
♂ ♀ * ○	☉schein
□ ♀	hell
* ♀, * ♀	wind
Fin ♀ ♂ ♀	lau
* ♀, ♂ ♂	feucht
● 7 u. 21 m. v.	regen
♂ ♀	unstet
* ♀ ♂ ♀	regen
♂ ♀, * ♀	trüb
* ○, * ♂	wind
☾ ☁ p. * ♀	hell
□ ♂, * ♀	☉schein
☾ 10 u. 21 v.	☉ schön
□ ♀, △ ♂, △ ♀	wind
☉ in ☁, ☉ in ☁	△ ☉
△ ♀	regen
△ ♀	dunkel
♂ ♂ ♀ △ ♀	trüb
♂ ♂, ♀ ♀	lau
● 7 u. 31 m. v.	Fin ☁
Joh. 16.	schön
♂ ♀	wind
Fin ♀ ♂ ♀	gelind
♂ ♂ ♀ △ ♂	warm
* ○ ♀ ☁ p.	☁

Röm. Catholischer
April.

1	Hugo, Bisch.
2	Albinus
3	Venatius
4	Ambrosius
5	Martialis
6	E. Quas. Freneus
7	Cölestinus
8	Mar. in Eg.
9	Sybilla
10	Ezechiel
11	Leo, Pabst
12	Julius, P.
13	E. Mis. Egesipp.
14	Tiburtius
15	Dionypius
16	Daniel
17	Rudolph
18	Ulmann
19	Werner
20	E. Jub. Hermann
21	Anselm
22	Cajus
23	Georg
24	Albert
25	Marc. Ev.
26	Anacletus
27	E. Cant. Anastas.
28	Vitalis
29	Vetr. Mart.
30	Quirinus

Monds- Viertel und Witterung im Aprilis, so 30 Tage hat.

- Den 3ten letztes Viertel, um 4 Uhr 33 Minuten Nachmittags; macht die Luft frisch.
- Den 11ten Neumond, um 7 Uhr 21 Minuten Vormittags; erzeuget trübes Gewölk.
- Den 18ten erstes Viertel, um 10 Uhr 21 M. Vormittags; erscheint bey helterm Himmel.
- Den 25sten Vollmond, um 7 Uhr 31 Minuten Vormittags; stellt sich mit Wärme ein.

und behäufte sie. Nach einiger Zeit wiederhole dieß tiefer. Das Kraut schneide nicht eher als um Michaelis ab, damit die Kartoffeln, für welche es aus der Luft Nahrung einsaugt, im Wachsthum nicht gestört werden. Man muß mit dem Kartoffelfelde abwechseln. Will man sie aus Saamen ziehen, so schneidet man im Herbst die Beeren ab, die an dem Kartoffelkraut sind, zerquetscht sie, schüttet Wasser darüber, und spült den Saamen weg, läßt ihn trocknen, und sät ihn in ein zubereitetes Beet. Baue nie gute und schlechte Erdbirnen neben oder untereinander, sondern jede Art, entfernt von der andern. Behalte jede Art abgefordert, im Keller, oder sonst an einem temperirten Orte so auf, daß der Saame nicht untereinander komme. Die aus mehrern Knollen zusammengesetzten Frühkartoffeln, im März gelegt, um Jakob gereift, vermehren sich sehr und sind gutes Viehfutter. Die Spatkartoffeln, Ende Aprils gelegt, im October ausgegraben, taugen am besten für den Menschen, wenn sie trocken, mehlicht, und zart sind. Unreife oder wieder ausschlagende Kartoffeln, auch die sogenannten Schweinskartoffeln, sind Menschen schädlich.



13) Schwaben oder Mannaschwinge wäre für nördliche, nasse Gegenden mehr anzubauen. Er wird in sehr nasse Wiesen gesät, wächst ohne weitere Wartung und dient als treffliches Futtergras für Pferde und Rindvieh. Der Saame, von Johannis bis in den Herbst, aus den Halmen im Haarsieb Morgens, ehe der Thau abtrocknet, ausgeklopft, nährt, wie Hirse, gesund, wohlschmeckend, nur in kleiner Quantität. Aus Schlesien, Polen, Preußen wird mit dieser Mannagrüze durch die Messe zu Frankfurt an der Oder ein starker Handel getrieben.

Tageslänge.	St. M.	Fah.
12 41	1	
12 45	2	
12 48	3	
12 52	4	
12 56	5	
12 59	6	
13 3	7	
13 7	8	
13 10	9	
13 13	10	
13 16	11	
13 19	12	
13 22	13	
13 25	14	
13 28	15	
13 30	16	
13 32	17	
13 34	18	
13 36	19	
13 39	20	
13 42	21	
13 46	22	
13 49	23	
13 53	24	
13 57	25	
14 1	26	
14 5	27	
14 9	28	
14 12	29	
14 15	30	

undfrak es, und sah zu, wie die Andern schwammen. So geht es den streitführenden Parteien in Prozessen. — Recht haberes kostet viel Geld, und bringt Spott und Schande nach. Wer einen Prozeß anhebt, hat schon die Hälfte von dem verloren, was er gewinnen will. Boshafte Rathgeber sind wie die zwey Schneiden einer Scheere; sie vereinigen sich, um das zu trennen, was man zwischen beide legt. Wenn du am Ende Alles gewinnst, hast du doch mehr verloren, als dir ersetzt werden kann: Zeit und Arbeit, wohl gar an der Gesundheit Schaden genommen durch Verdruß und Aerger, Furcht, Sorge und schlaflose Nächte.

So sprach Dswald. Der Adlerwirth aber fragte ihn nie, sondern hatte fast alle Jahre einen neuen Prozeß. Die vielen Unkosten und Geschenke an Huiffiers, Advokaten und Schreiber, die vielen Läufe und Gänge und Reisen brachten ihn nach und nach um das Seinige. Als er nun einen Streit gegen eine benachbarte Gemeinde verlor, den er mit derselben wegen einer alten Eiche geführt hatte, von der er behauptete, sie stände auf seinem Lande und gehöre nicht der Gemeinde: so kam

Den 6. Aufg. um 5 U. 31 M.
Nieberg. um 6 U. 29 M.
Den 13. Aufg. um 5 U. 19 M.
Nieberg. um 6 U. 41 M.

Den 20. Aufg. um 5 U. 11 M.
Nieberg. um 6 U. 49 M.
Den 27. Aufg. um 4 U. 57 M.
Nieberg. um 7 U. 3 M.

Gregorianischer

Ma y.

Majus.

Witterung u. Affecten.

Röm. Catholischer

Ma y.

Gregorianischer	Majus.	Röm. Catholischer
Donnerst. 1 Philipp Jac.	☉☽☿ warm	1 Philipp Jac.
Freitag 2 Athanasius	☾, ☐☿ schön	2 Athanasius
Samstag 3 † Erfindung	6 u. 41 m. v. ☐☿	3 † Erfindung
18. In Christi Namen bitten.	Joh. 16.	Joh. 16.
Sonntag 4 E Rog. Florian	☉☽☿ wind	4 E Rog. Monica
Montag 5 Gotthard	*☉, *☽, ☐☿ trüb	5 Gotthard
Dienstag 6 Joh. v. d. Pf.	☐☿, *☿ regen	6 Joh. v. d. Pf.
Mittwoch 7 Rachel	*☿ feucht	7 Cyriacus
Donnerst. 8 Uffabet Stan.	*☿ nebel	8 Uffabet Rach.
Freitag 9 Samuel	☿☽☿ schön	9 Beatus
Samstag 10 Egenolph	☉☽☿, ☐☿ wind	10 Gordian
19. Der h. Geist z. v. Christo.	Joh. 15.	Joh. 15.
Sonntag 11 E Frau. Gottfr.	☿☽☿ warm	11 E Frau. Luise
Montag 12 Pancratius	☿☽☿ wolken	12 Pancratius
Dienstag 13 Servatius	☾☽☿ regen	13 Servatius
Mittwoch 14 Jobus	*☉, *☽, *☿ wind	14 Epiphanius
Donnerst. 15 Sophia	☾☽☿ hell	15 Sophia
Freitag 16 Monica	☿☽☿ ☐☿, *☿, ☐☿	16 Joh. v. Nep.
Samstag 17 Sigmund	☾☽☿ ☐☿, *☿, ☐☿	17 Torquatus
20. Ausgieß. d. heil. Geistes.	Joh. 14.	Joh. 14.
Sonntag 18 E Pfingst. Sid.	☐☿, ☐☿, ☐☿ unfet	18 E Pfingst. Chr.
Montag 19 Pfingstm. Dthg.	☿☽☿ ☐☿ regen	19 Pfingstm. Pot.
Dienstag 20 Sangoiphus	☐☿, ☐☿ naß	20 Christian
Mittwoch 21 Fronf. Constant.	☉☽☿ ☐☿ dunkel	21 Fronf. Constant.
Donnerst. 22 Helena, Julia	☐☿ wolken	22 Helena, Julia
Freitag 23 Desiderius	☿☽☿ wind	23 Dieterich
Samstag 24 Dominicus	☉☽☿ ☐☿, 38 m. n. schön	24 Johanna
21. Chr. Gespr. mit Nicodem.	Joh. 3.	Math. 28.
Sonntag 25 E Dreyf. Urban.	☿☽☿ regen	25 E Dreyf. Urban.
Montag 26 Genovefa	☿☽☿ ☉schein	26 Remigius
Dienstag 27 S Lucian	☾☽☿ nebel	27 Catropius
Mittwoch 28 Wilhelm	☐☿, ☐☿ schön	28 Wilhelm
Donnerst. 29 Fronl. Maximil.	☉☽☿ ☉ warm	29 Fronl. Maximil.
Freitag 30 Wigand	☐☿ ☉schein	30 Wigand
Samstag 31 Petronella	☐☿, ☐☿, ☐☿ schön	31 Petronella

Monds-Viertel und Witterung im Majus, so 31 Tage hat.

- Den 3ten letztes Viertel, um 6 Uhr 41 M. Vormittags; stelle sich mit schönem Wetter ein.
- Den 10ten Neumond, um 4 Uhr 45 Minuten Nachmittags; unterhält die Wärme.
- Den 17ten erstes Viertel, um 8 Uhr 4 M. Vormittags; erregt unfreundliche Winde.
- Den 24ten Vollmond, um 9 Uhr 38 Minuten Nachmittags; bringt heitere Lust mit sich.

Wiesen. Futterbau.

Man unterscheidet natürliche und künstliche Wiesen. Eine natürliche Wiese ist ein Stück Land, welches Futterkräuter hervorbringt, ohne daß man sie öfters zu säen nöthig hat. Künstliche Wiesen nennen die Franzosen Necker, auf welchen man, in der Brache, Futterkräuter baut.

I. Welches ist eine gute natürliche Wiese?

Sie muß a) eine gute Lage, im Thal, an einem Bach oder Fluß haben, der, wenn er zuweilen aus den Ufern tritt, durch seinen Schlamm die Wiese düngt, und überhaupt die Wässerung leicht macht, so, daß sie auch bey anhaltender Dürre nicht so leicht ausbrennt. b) Sie muß einen guten, fetten, schweren Boden haben. Auf leichtem Grunde wachsen die Futterkräuter bey weitem nicht so schmackhaft und nahrungsreich für das Vieh. c) Keine untaugliche oder schädliche, hingegen lauter saftreiche und nahrhafte Grasarten müssen darauf wachsen. Eine Wiese, wo die Pimpernelle oder das Laidlerisgras in Menge wächst, zählt man als die beste.

II. Was schadet und hilft den Wiesen und ihren Gräsern?

Der Wiese schadet 1) allzugroße Nässe. Mittel dagegen sind die Falllöcher, auch die Flossgräben, die aber in gehöriger Tiefe, Breite, und an Fuß des Berges oder der Anhöhe geführt werden müssen. Schutt von alten Gebäuden dahin gefahren, erhöht den Boden und macht ihn trockner. Ist die Wiese mit Moos überwachsen, woran auch die zu viele Feuchtigkeit Schuld ist, so reise man mit der Egge das Moos auf, schaffe es beyseite, überführe sie mit Mergel und überschütte sie wieder mit Grassaamen, wie er in der Scheune bey'm Heuhaufen ausfällt und



Tageslänge.	St. M.	Fab.
14 18	1	
14 23	2	
14 24	3	
14 27	4	
14 30	5	
14 33	6	
14 36	7	
14 39	8	
14 41	9	
14 44	10	
14 47	11	
14 49	12	
14 51	13	
14 53	14	
14 55	15	
14 58	16	
15 0	17	
15 2	18	
15 4	19	
15 6	20	
15 8	21	
15 10	22	
15 12	23	
15 14	24	
15 17	25	
15 20	26	
15 22	27	
15 24	28	
15 26	29	
15 28	30	
15 30	31	

er in große Noth. Denn die Eiche hatte ihn über tausend Gulden gekostet, und er wußte nicht, woher das Geld nehmen, weil er schon mehr auf Haus und Land schuldig war, als man glaubte. Und da er überall Geld aufnehmen wollte und nichts erhielt, geriet er in Sorgen, denen er schon schuldig war, und sie begehrt zurück, was sie ihm geborgt hatten. Also blieb ihm nichts übrig, als sein Gut den Gläubigern heimzuschlagen. Er mußte Haus und Hof verkaufen. Das war die Folge seiner Prozesssucht.

Weil er seine Felder schlecht besorgt hatte, giengen sie in mäßigen Preisen ab. Da die Leute nicht mehr häufig in's Wirthshaus giengen, weil sie entweder kein Geld hatten oder keins verkaufen wollten, brachte auch die Wirthshausgerechtigkeit nicht viel ein. Der Käufer des Hauses, als er sah, daß Niemand bey ihm einkehren und Geld verzeihen mochte, stellte das Wirthen ganz ein. So blieb nur der Löwenwirth Meister; denn die andern Wirthen und Bier- und Weinschenken hatten auch nichts mehr zu verdienen, und die Wirthschaft schon früher aufgegeben.

Den 4. Aufg. um 4 U. 47 M.
Niederg. um 7 U. 13 M.
Den 11. Aufg. um 4 U. 37 M.
Niederg. um 7 U. 23 M.

Den 18. Aufg. um 4 U. 29 M.
Niederg. um 7 U. 31 M.
Den 25. Aufg. um 4 U. 22 M.
Niederg. um 7 U. 38 M.

Gregorianischer
Brachmonat.

Junius.
Witterung u. Aspecten. L.

Röm. Catholischer
Brachmonat

Gregorianischer Brachmonat	W. reichen M. u. Lazarus.	Luc. 16.	Witterung u. Aspecten. L.	Röm. Catholischer Brachmonat	Luc. 14.
22. Sonntag	1 E 1 Nicodemus	Luc. 16.	*♀ Δ♀ warm	1 E 2 Nicodemus	Luc. 14.
Montag	2 Marcellus	11. 54 m. v.	*♂ heiß	2 Crasinus	
Dienstag	3 Crasinus		*♂, □♀ donner	3 Thillemann	
Mittwoch	4 Eduard		*♀, *♀ wind	4 Eduard	
Donnerst.	5 Bonifacius		□♀ ☉schein	5 Bonifacius	
Freitag	6 Denignus		*♀ wind	6 Weibert	
Samstag	7 Hermann		♂♂, *♀ schön	7 Robert	
23. Sonntag	8 E 2 Medardus	Luc. 14.	Finst. ♀♀ hell	8 E 3 Medardus	Luc. 15.
Montag	9 Gerhard	10 n. 20 m. v.	☉♀ wollen	9 Columbus	
Dienstag	10 Dnophrion	☾ Ver. ♀♀	☉, *♂, *♂ rebel	10 Dnophrion	
Mittwoch	11 Barnabas		Finst. ♀♀ buntel	11 Barnabas	
Donnerst.	12 Blandinas		*♀, □♂, *♀ regen	12 Blandinas	
Freitag	13 Fer. Ant. v. Pad.		□♂, *♀ unstet	13 Ant. v. Pad.	
Samstag	14 Heliseus			14 Ruffinus	
24. Sonntag	15 E 3 Vitus Mob.	Luc. 15.	☾ 3 u. 54 m n. wolken	15 E 4 Vitus Mob.	Luc. 5.
Montag	16 Justinus		Δ♂, *♀, □♀ trüb	16 Justinus	
Dienstag	17 Boltmar		*♂♀ Δ♀ regen	17 Hortensia	
Mittwoch	18 Josaphat		Δ♀, Δ♀ wind	18 Marcellus	
Donnerst.	19 Gervasius		□♀ hell	19 Gervasius, Prot.	
Freitag	20 Regina		♂♂ wind	20 Solberius	
Samstag	21 Hoseas		♂♂, Δ♀ warm	21 Albinus	
25. Sonntag	22 E 4 Ach., Paulin.	Luc. 6.	☉, ♀, I. Tag wind	22 E 5 Just., Paulin.	Marb. 5.
Montag	23 Basilus		☉, 34 n. ☉. trüb	23 Edeltrud	
Dienstag	24 Joh. Täufer		☉♀ unluftig	24 Joh. Täufer	
Mittwoch	25 Sidonia		☉, Δ♂ regen	25 Eberhard	
Donnerst.	26 Joh. Paul		□♂, Δ♀, Δ♂ warm	26 Joh. Paul	
Freitag	27 7 Schläfer		Δ♀ heiß	27 7 Schläfer	
Samstag	28 Lea		Δ♀ donner	28 Benjamin	
26. Sonntag	29 E 5 Peter Paul	Luc. 5.	Δ♀, □♂ schön	29 E 6 Peter Paul	Morc. 8.
Montag	30 Siegfried		*♂, □♀, □♀ lieblich	30 Pauli Ged.	

Monds-Viertel und Witterung im Junius, so 30 Tage hat.

- Den 2ten letzten Viertel, um 1 Uhr 54 Minuten Vormittags; ist zu Ungewitter geneigt.
 Den 9ten Neumond, um 0 Uhr 20 Minuten Vormittags; treibt Gemölk herbey.
 Den 15ten erstes Viertel, um 3 Uhr 54 M. Nachmittags; umhüllt die Luft mit Wolken.
 Den 23sten Vollmond, um 0 Uhr 34 Minuten Nachmittags; erzeuget trübe Witterung.

gesammelt werden kann. Hierzu dient auch allerley Klee samen u. Ferner Schaden
 2) Steine, Büsche, Dornen u. Man räume sie hinweg. 3) Maulwürfe und Meisen. Man fange sie, zerstöre auch ihre Höhlen durch das Zerstreuen und Auflockern der Erde. 4) Engerlinge oder Maykäferwürmer. Seisensiederäsche oder sonst etwas scharfes und äzendes ausgestreut, vertreibt sie zum Theil. Sind Wiesen durch sie zerstört, so warte man die Zeit ab, und bestreue die öden Plätze mit dreyblättrigem oder Luzerner Klee, auch mit Heublumen. Die folgenden Jahre ersetzen den vorherigen Verlust desto reichlicher. 5) Die Weren. Ihr Schaden ist nicht beträchtlich. Sie halten sich nur in sumpfigen Wiesen auf. Wird das Wasser abgezapft und Mergel aufgeführt, so vertreibt man sie, zugleich mit der Nässe. 6) Ueberschwemmungen von Flüssen und Bächen, welche die Wiese mit allzu vielem Schlamm, Kies u. überführen, Löcher in die Wiese machen, das Ufer untergraben, guten Boden wegreißen u. Die Ueberschwemmung ist eine Wohlthat. Die Lecher aber muß man ausbessern und verhindern. Dieß geschieht durch Ausfüllen mit Erde, auf welche man Haber und Grassamen aussäet, oder auch Esparcette oder Luzerner Klee, wenn die Stelle nicht sumpfig ist. Ist der Boden zu leicht und sumpfig, so zerschneide man ausgegrabene Queckenwurzeln auf der Futterbank, streue sie auf und egge sie ein. Dem Untergraben muß man durch Einstecken schicklicher Arten von Weiden entgegenarbeiten. 7) Schadet das Weiden des Rindviehs und der Schaafe. Die vortreffliche Methode der Stallfütterung und die Abschaffung der in angebauten Ländern schädlichen Schäfereyen, heben diesen Fehler.



Tageslänge.
 St. M.

15 31
 15 32
 15 34
 15 35
 15 36
 15 38
 15 39
 15 40
 15 41
 15 42
 15 42
 15 43
 15 43
 15 44
 15 44
 15 45
 15 45
 15 46
 15 46
 15 47
 15 47
 15 47
 15 46
 15 46
 15 45
 15 45
 15 44
 15 43
 15 42

Einige alte Bauern schüttelten dazu den Kopf und seufzten und sprachen: „Es ist doch böse Zeit, und wir sehen wohl, unser armes Dorf geht gänzlich zu Grunde. Vorzeiten hatten drey Wirthe und noch etnige Bier- und Weinschenken bey uns vollauf zu thun: jetzt ist kaum Nahrung genug für einen einzigen vorhanden! Wohl ist das eine Schande für unser Goldenthal und ein Beweis, wie schlecht es bey uns steht.“

Dswald aber sprach zu ihnen und sagte: „Mit nichten, ihr guten Leute! sondern nun habe ich gute Hoffnung, daß es bey uns bald besser gehen werde. Ich bin viel in der Welt umher gereiset, und habe viele Oeffen gesehen. Wo die meisten Wirthehäuser waren, da habe ich immer die meiste Armuth gefunden. Und wo kein Wirthehaus war, als etwa Reisende zu beherbergen, da sah man überall einen gewissen Wohlstand in den Häusern. Die Wirthe hängen nicht umsonst in ihre Schilde das Bild eines Raubthieres aus, Löwen und Adler, Bären und Falken, — die Thiere leben vom

- Den 15. Aufg. um 4 U. 8 M.
 Nieberg. um 7 U. 52 M.
 Den 22. Aufg. um 4 U. 7 M.
 Nieberg. um 7 U. 53 M.
 Den 29. Aufg. um 4 U. 9 M.
 Nieberg. um 7 U. 51 M.

Gregorianischer
Neumond.

Julius.
Witterung u. Wetter.

Röm. Catholischer
Neumond.

Gregorianischer Neumond.	Julius. Witterung u. Wetter.	Röm. Catholischer Neumond.
Dienstag 1 Theobald	2 u. 4 m. n. Oschein	1 Theobald
Mittwoch 2 Mar. Heims.	*Z, *S, ∇ ♀ warm	2 Mar. Heims.
Donnerst. 3 Rebecca	*O, *♀ lieblich	3 Cornelius
Freitag 4 Ulrich	♂ ♀ warm	4 Ulrich
Samstag 5 Demetrius	*♂ ♀ donner	5 Wendelin
Sonntag 6 E 6 Cornelius	Math. 5. ♀ ♀ wolken	6 E 7 Esajas
Montag 7 Willibald	♂ ♀ Ver. nah	7 Joachim
Dienstag 8 Kilian	7.14. v. unftet	8 Kilian
Mittwoch 9 Cyrillus	☐ ♀, *Z, *S regen	9 Cyrillus
Donnerst. 10 Engelhard	♂ ♀ unluftig	10 7 Brüder
Freitag 11 Fintanus	♂ ♀ trüb	11 Vinz W., Nach.
Samstag 12 Christoph	Marc. 8. ☐ ♀, ☐ ♀ regen	12 Nabor, Eyd.
Sonntag 13 E 7 Margar.	1 u. 51 m. v. wind	13 E 8 Heint., Kais.
Montag 14 Heinrichs	*♀ wolken	14 Bonaventura
Dienstag 15 Bleithard	*♀ wind	15 Anacleus
Mittwoch 16 Hundst. Anf.	Δ O, ♂ ♀ warm	16 Hundst. Auf.
Donnerst. 17 Alexius	♂ ♀ schön	17 Alexius
Freitag 18 Arnolph	Math. 7. ♀ ♀ warm	18 Maternus
Samstag 19 Ruffinus	♂ ♀ Cp. heiß	19 Rosina
Sonntag 20 E 8 Elias	☐ ♀, Δ ♀ unluftig	20 E 9 Margaretha
Montag 21 Arbogast, Vic.	☐ ♀, Δ ♀ dunkel	21 Arbogast B.
Dienstag 22 S Mar. Magd.	3.57. v. regen	22 Mar. Magdal.
Mittwoch 23 Apollinaris	☐ ♀, Δ ♀ unluftig	23 Apollinaris
Donnerst. 24 Christina	☐ ♀, Δ ♀ unluftig	24 Christina
Freitag 25 Jacob, Christ.	☐ ♀, Δ ♀ unluftig	25 Jacob, Christ.
Samstag 26 Anna	☐ ♀, Δ ♀ unluftig	26 Anna
Sonntag 27 E 9 Sabislaus	Luc. 16. *♂ ♀, ♂ ♀ warm	27 E 10 Pantaleon
Montag 28 Pantaleon	*♂ ♀, ♂ ♀ heiß	28 Nazarius
Dienstag 29 Beatriz	☐ ♀ nebligt	29 Beatriz
Mittwoch 30 Samson	1 u. 20 m n. donner	30 Jacobea
Donnerst. 31 Germanus	♂ ♀ wolken	31 Ignat. Voj.

Monds-Quartel und Witterung im Julius, so 31 Tage hat.

- Den 1ten legtes Viertel, um 2 Uhr 4 M. Nachmittags; fängt den Monat schön an.
- Den 8ten Neumond, um 7 Uhr 14 Minuten Vormittags; macht eine unsichere Sonnensfinsterniß und bringt trübe Wolken.
- Den 15ten erstes Viertel, um 1 Uhr 51 M. Vormittags; neigt sich zu trüber Luft.
- Den 23ten Vollmond, um 3 Uhr 57 Minuten Vormittags; leidet eine sichtbare Verfinstierung und erzeuget Regen.
- Den 30sten legtes Viertel, um 11 Uhr 20 M. Nachmittags; ist zu Ungewitter geneigt.

hilft sich der kluge Landmann durch künstliche. Er sucht sich einen Platz, auf welchem er den Mangel des Wiesengrases durch den Anbau guter Futterkräuter ersetzt. Er kam 1) den sogenannten türkischen Klee saamen unter das Sommergetreide, gleich nach der Aussaat, einstreuen und ihn mit demselben aufwachsen lassen. Nimmt man das Getreide weg, so sieht der Klee da, und kann den ganzen Herbst, auch wohl bis ins dritte oder vierte Jahr genützt werden. 2) Er kam aber auch den Saamen gewisser Futterkräuter allein auf ein dazu vorbereitetes Feld ausstreuen.

Zum Anlegen einer künstlichen Wiese von der ersten Art ist kein Saame geschickter, als türkischer Klee, wovon man, zu einem Morgen von 256 Quadratruthen, 9 Maas Saamen, das Maas zu 2 1/2 Pfund, nöthig hat.

Will man die zweyte Art versuchen, so muß man wissen, 1) welche Futterkräuter man auf diese Art am besten anbauen könne? Man benützt vorzüglich den türkischen Klee, die Esparcette, die Luzerne, das Raygras, die Pimpernelle, das Honiggras, auch Spargel und Nesseln. Wie aber 2) muß man beym Anbau eines jeden verfahren? Esparcette und Luzerne liebeschweres Feld. Der rothe Klee gedeiht überall; nur muß der Ort trocken seyn und an der Sonne liegen. Kann man ihn rigolen, so gedeiht alles noch besser. Entweder ist das dazu bestimmte Feld schon Acker, oder es ist ein öder Platz. In diesem Fall baut man zuerst Kartoffeln darauf, damit es tüchtig bearbeitet werde. Ist es schon Acker, so führt man im Herbst Düng auf, stürzt es sodann, pflügt und eggt es vor der Einsaat nochmals, und besäet es um Johannis, auch noch früher. Zur Aussaat bedarf man auf einen Morgen an Esparcette 7 bis 9 Sester; an Luzerne 7 bis 9 Maas; an rothem Klee 7 bis 9 Maas; an Honig-



Maaslänge.	St. N.
15 41	1
15 41	2
15 40	3
15 40	4
15 39	5
15 38	6
15 36	7
15 35	8
15 34	9
15 33	10
15 32	11
15 31	12
15 30	13
15 28	14
15 26	15
15 24	16
15 22	17
15 20	18
15 18	19
15 16	20
15 14	21
15 11	22
15 8	23
15 6	24
15 4	25
15 2	26
15 0	27
14 57	28
14 55	29
14 52	30
14 49	31

Gut und Blut der Gemeinde. Sie hängen ein goldenes Kreuz aus, weil sie Gold haben wollen, und den Leuten Kreuz und Kummer dafür lassen. Sie hängen einen goldenen Engel aus, aber es ist ein böser Engel, der Neutzen wirbt für das Zucht- und Armenhaus und Gefängniß. — Wir haben im Dorfe nur noch ein Wirthshaus, aber nur zu viel daran. Stände es nicht da, ständen die Nachbarshäuser besser. Wer am Wirthstische die Spielkarten nicht braucht, kauft sich Gotteswort in's Haus. Wer nicht bey den Zechern um theures Geld Kopfweh kauft, freut sich dabei bey Weib und Kind unentgeltlich. Wer dem Wirth kein Geld zahlt, behält es im Sack. Es ist mehr Ehre, im eigenen Keller eine Flasche Wein, als im Wirthskeller ein ganzes Faß voll zu haben.

So redete Dswald, und die alten Bauern nickten mit dem Kopf, denn sie merkten wohl, er habe nicht Unrecht. Aber der Löwenwirth wollte hersten vor Zorn, zumal da er hörte, daß Dswald den goldenen Löwen ein Raubthier geheißen hatte. Und er würde dem Dswald gern einen Prozeß angehängt haben, wenn es möglich gewesen wäre. Aber der

Den 6. Aufg. um 4 U. 11 M.
Niederg. um 7 U. 49 M.
Den 13. Aufg. um 4 U. 15 M.
Niederg. um 7 U. 45 M.

Den 20. Aufg. um 4 U. 22 M.
Niederg. um 7 U. 38 M.
Den 27. Aufg. um 4 U. 30 M.
Niederg. um 7 U. 30 M.

B*

Gregorianischer
Augustmonat.

Augustus.

Röm. Catholischer
Augustmonat.

Gregorianischer Augustmonat.		Witterung u. Uspretm.	Röm. Catholischer Augustmonat.
Freitag	1 Petri Kettenf.	Δ♀, *♀ wind	1 Petri Kettenf.
Samstag	2 Portiunc., Em.	*☉ ☉schein	2 Portiunc., Mos.
31.	Jesus weint ab. Jerusal.	Luc. 19.	Marc. 7.
Sonntag	3 E 10 Weyprecht	☿♀♂ ♀ warm	3 E 11 Jos. St. G.
Montag	4 Versabea	(Per. ♂♂ neblicht	4 Dominicus
Dienstag	5 Dswalb	(U, *♂, *♀ schön	5 Dswalb
Mittwoch	6 Sixtus	☉ 2u. 24m. n. unf. ♂♂	6 S. M. Sixtus
Donnerst.	7 Ulra	♀♂ *♀ wind	7 Ulra, Dan.
Freitag	8 Herebert	*♂ wolken	8 Reinhard
Samstag	9 Romanus	Δ♂, ☿♀, ♂♀ nebel	9 Romanus
32.	W. Pharisäer u. Zöllner.	Luc. 18.	Luc. 10.
Sonntag	10 E 11 Laurentius	☿♂, *♀ regen	10 E 12 Laurentius
Montag	11 Tillemann	☿♀ *☉ nebel	11 Gottl. Ign.
Dienstag	12 Clara	☿♀ Δ♀ wind	12 Clara
Mittwoch	13 Hypolitus) 2u. 5om. n. ♂♂, Δ♂	13 Hypolitus
Donnerst.	14 Eusebius	☿♀ *♀ regen	14 Samuel
Freitag	15 Mar. Himmelf.	☿☉♂ wind	15 Mar. Himmelf.
Samstag	16 Jacobea	☾ Δ☉, Δ♀ neblicht	16 Hyacinthus
33.	Vom Landen und Stum.	men. Marc. 7.	Luc. 7.
Sonntag	17 E 12 Patientia	♂♀, ☿♀ warm	17 E 13 Liberatus
Montag	18 Rosina	♀ in ♂♂ (Ap. trüb	18 Agapitus
Dienstag	19 Sebald	☿♂ regen	19 Sebald
Mittwoch	20 Bernhard	*♀♀ Δ♀ unset	20 Bernhard
Donnerst.	21 Anastasius	☉ 7 u. 14 m. n. wind	21 Privatus
Freitag	22 Symphorion	Δ♀, ♂♀ nebel	22 Symphorion
Samstag	23 Zacheus	*♂, Δ♂ dunkel	23 Zacheus
34.	W. Karimberz. Samariter.	Luc. 10.	Marc. 6.
Sonntag	24 E 13 Barthol.	☿ in ♂♂ ☿♀ feucht	24 E 14 Barthol.
Montag	25 Ludovicus	♂♀ trüb	25 Ludovicus
Dienstag	26 Sara	Δ☉, ☿♂ unset	26 Severus
Mittwoch	27 Hundst. Ende	*♂♂ *♀ wind	27 Hundst. Ende
Donnerst.	28 Augustinus	♂♂, *♂, Δ♀ schön	28 Augustinus
Freitag	29 Ab. Joh. Enth.	☾ 6u. 5om. v. *♂♂	29 Joh. Enthaupt.
Samstag	30 Isael	Δ♀, ☿♀ regen	30 Felix, Adolph
35.	Von 10 Ausfägigen.	Luc. 17.	Luc. 7.
Sonntag	31 E 14 Raphael	*☉, ♂♀ donner	31 E 15 Raymond

Monds-Viertel und Witterung im Augustus, so 31 Tage hat.

- Den 6ten Neumond, um 2 Uhr 24 M. Nachmittags; verursacht eine unsichtbare Sonnensfinsternis und erregt Winde.
- Den 13ten erstes Viertel, um 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags; ist zu Regen geneigt.
- Den 21sten Vollmond, um 7 Uhr 14 Minuten Nachmittags; dürfte Nebel bewirken.
- Den 29sten letztes Viertel, um 6 Uhr 50 M. Vormittags; erzeuget einen warmen Regen.

gras, allein gesäet, 25 Pfund; an Honiggras mit Klee, 12 Pfd. Klee und 6 Pfd. Honiggras; an Pimpernell eben so. Diese zwey Grasarten säet man aber immer in Gesellschaft mit andern. Sie müssen aber sehr dick gesäet werden.

Was aber hat man nach der Saat zu beobachten? a) Man prüfche das mit Klee angefüllte Feld, oder man übertreibe es mit Schaafen, wenn der Boden leicht ist. b) Wenn der Luzerner Klee nicht dicht genug wächst, oder austodt, so pflüge man ihn um, oder reiße mit einem Karst das Feld in großen Stücken um, daß die Wurzeln entblößt daliegen, so wird sich das Feld wieder dicht begraßen. c) Wenn das Unkraut zu schnell über den jungen Klee aufwächst, daß man besorgen müßte, er würde ersticken, so mähe man ihn um Jakobi ab. Alsdann wird der Klee das Unkraut überwachsen. Allzu häufiges Unkraut muß ausgejätet, und, wo Blößen sind, guter Saamen nachgesäet werden.

IV. Man kann dem Mangel an Wiesen auch abhelfen durch Anbau des Habers, wegen dessen Nahrunghaftigkeit, und weil man ihn drey mal benutzen kann. Hierzu suche man sich ein etwas fettes Feld aus. Besonders dient hiezu ein Neubruck. Wenn das Feld allzu mager wäre, so dünge man es. Sodann besäe es Stückweise, das eine Stück heute, das andere über 14 Tage, das dritte in vier Wochen 2c. mit Haber, und zwar dichter als gewöhnlich. Nun wächst er bey guter Witterung, bis zu Ende des May, ein Schuh hoch heran. Jetzt mähet man das zuerst ausgesäete Drittel nach und nach zur Fütterung ab; kommt man zum andern, so ist es eben so hoch; nach diesem auch das dritte. Bis man zu Ende ist, hat das erste schon wieder so hoch getrieben, daß man es abnehmen kann. Soll dieß aber bis zur dreyfachen Benutzung



Tageslänge. St. N.

14	47	1
14	44	2
14	41	3
14	39	4
14	36	5
14	33	6
14	30	7
14	27	8
14	24	9
14	21	10
14	18	11
14	15	12
14	13	13
14	11	14
14	9	15
14	6	16
14	3	17
13	59	18
13	56	19
13	52	20
13	48	21
13	45	22
13	42	23
13	39	24
13	36	25
13	33	26
13	30	27
13	27	28
13	23	29
13	19	30
13	16	31

Schulmeister war klug, nahm sich in Acht, und gieng dem grimmigen Löwen überall aus dem Wege, und ließ denselben brüllen und schmähen.

In der Stadt und in den umliegenden Dörfern gab es über die Goldenthaler mancherley Gespräch. Diese Leute hatten bisher immer Lumpen gebeissen, waren als Saufbrüder bekannt, als lieberliche Vögel, als Schuldenmacher, denen man keinen Heller anvertrauen mochte. Nun war es gar sonderbar, daß es bey ihnen im Dorfe gar nicht anders, wie bey armen Leuten. Ihre Häuser waren sauber und reinlich; eben so Alles in schönster Ordnung auf der Gasse, hinter den Häusern und in den Gärten. Es war bey ihnen artiger, als in den reichsten Dörfern. Man sah im Sommer die Männer, Weiber und Kinder schon früh Morgens auf den Feldern. Da trugen und streuten die Einen den Dünger, Andere jäteten Unkraut aus. Immer hatten diese Leute etwas zu thun, und es war eine Lust, sie arbeiten zu sehen; es gieng ihnen Alles gar geläufig von der Hand. Sien-

Den 3. **○**Aufg. um 4 U. 40 M.
Niederg. um 7 U. 20 M.
Den 10. **○**Aufg. um 4 U. 50 M.
Niederg. um 7 U. 10 M.

Den 17. **○**Aufg. um 4 U. 59 M.
Niederg. um 7 U. 1 M.
Den 24. **○**Aufg. um 5 U. 12 M.
Niederg. um 6 U. 48 M.
Den 31. **○**Aufg. um 5 U. 22 M.
Niederg. um 6 U. 38 M.

Gregorianischer
Herbstmonat.

September.
Witterung u. Aspect.

Abm. Catholischer
Herbstmonat.

Montag	1	Egib. Ver.	*h, ♂♂, □♀ regen	1	Ver. Egib.
Dienstag	2	Abfalon	*♂♀ (Per. wolkten	2	Beronica
Mittwoch	3	Mansuetus	□h, *♀ dunkel	3	Theodosia
Donnerst.	4	Moyfes	☉ 10u. 50m.n. Pinke	4	Ether
Freitag	5	Achilles	Pinke Δh neblicht	5	Bertinus
Samstag	6	Magnus	□♀, *♂, ♂♀ wind	6	Diet. Magn.
	36.	Niem. l. 2. Herren dienen.	Math. 6.		Luc. 14
Sonntag	7	E 15 Cunigunda	♂♀ wolkten	7	E 16 Regina
Montag	8	Mar. Geburt	Δ♀, □♂ schön	8	Mar. Geburt
Dienstag	9	Alphonsus, Both	□♀ *⊙ hell	9	Ulhard A.
Mittwoch	10	Sybilla	♂h ☉schein	10	Diggerus
Donnerst.	11	Christmann	Δ♂, *♀ lieblich	11	Felix, Reg.
Freitag	12	Tobias	☾ 7u. 15 m. v. wind	12	Cyrus B.
Samstag	13	Maternus	☾ ♂♀ nebel	13	Hector M.
	37.	Vom Todten zu Nain.	Luc. 7.		Math. 22.
Sonntag	14	E 16 † Erhöhung	☾ Up. Δ⊙, □♀ schön	14	E 17 † Erhöhung
Montag	15	Einbetta	hRet. ☾ warm	15	Nicodemus
Dienstag	16	K Eugenius	♂♂ hell	16	Cornelius
Mittwoch	17	Fronf. Lambert	Δ⊙h □h frisch	17	Fronf. Lambert
Donnerst.	18	Richard	Δ♀ windig	18	Rosa
Freitag	19	Ether		19	Zanuarus
Samstag	20	Zustus	☉ 9u. 32m.v. hRet.	20	Tobias
	38.	Vom Wassersüchtigen.	Luc. 14.		Math. 9.
Sonntag	21	E 17 Math. Eb.	♂♀ □♀ schön	21	E 18 Math. Eb.
Montag	22	Mauritius	♂♀, ♂♀ schön	22	Mauritius
Dienstag	23	Dibymus	☉ Pinke, Z. u. Ngl.	23	Hercules
Mittwoch	24	Robert	♂h warm	24	Robert
Donnerst.	25	Cleophas	Δ⊙, *♂ gelind	25	Cleophas
Freitag	26	Cyprian	Δ♀ wind	26	Cyprian
Samstag	27	Cosm. Dam.	☾ 9u. 47 m. v. ☉ ♂♀	27	Cosm. Dam.
	39.	V. vornehmten Gebot.	Math. 22.		Math. 22.
Sonntag	28	E 18 Wencesl.	☾ Ver. *h, □♀ regen	28	E 19 Wencesl.
Montag	29	Michael	☾ ☉, *⊙, □♀ unsiel	29	Michael
Dienstag	30	Hieronymus	♂♂, *♀ trüb	30	Ursus, Hieron.

Monds-Quarter und Witterung im September, so 30 Tage hat.

- Den 4ten Neumond, um 10 Uhr 50 M. Nachmittags; unterhält die Witterung kühl.
 Den 12ten erstes Viertel, um 7 Uhr 15 M. Vormittags; macht die Luft neblicht.
 Den 20sten Vollmond, um 9 Uhr 32 Minuten Vormittags; läßt schön Wetter hoffen.
 Den 27sten letztes Viertel, um 9 Uhr 47 Minuten Vormittags; erzeuget Regenwolken.

Küchen-Kraut- und Baum-Garten.

I. Was für einen Platz hat man für den Obstgarten auszusuchen? Antw. Man wähle 1) einen, in dessen Ebreich Bäume gut wachsen können; 2) in einer Lage, wo nichts den Zutritt der Sonne hindert, und wo die späten Frühlingsfröste nicht so leicht schaden können. Einer wählt sich hiezu das Thal, der andere eine höhere Lage. Jede Wahl hat ihre Vorzüge, auch ihre Nachtheile. Das Thal giebt besseres, gewürtharteres Obst. Aber die Bäume im Thale erfrühen leichter in Blüthe und Stamm und tragen seltener. Nimmt man dazu, daß im Thale Flüsse und Bäche sind, welche oft durch U berichwemmungen und Eisgänge die Bäume verderben, auch daß die häufigen Nebel ihnen schaden können, so dürfte wohl, trotz der weniger schmackhaften und vollkommeneren Früchte, dennoch die höhere Lage eher zu wählen seyn.

II. Was für Bäume soll man im Obstgarten erziehen? Antw. Solche, die oft, viele und gute Früchte tragen, leicht gerathen und gut fortdauern, auch nicht viel Mühe, Kosten und Plage verursachen. Ferner sehe man darauf, daß die Früchte schmackhaft und groß sind, sich lange gut erhalten, auch gedörrt sich benützen und hoch verlaufen lassen. Man sehe auf schönen Wuchs und gute Gestalt, noch mehr aber auf Haltbarkeit, 3. B. daß sie nicht leicht brandicht werden, wie die Himbeere- und die Kardinaläpfel und die Winterbergamotte. — Nach diesen Merkzeichen ist kein Baum dem Zwetschenbaum vorzuziehen; der Birnbaum verdient den zweyten, der Apfelbaum den dritten Rana.

III. Wie erhält man solche Bäume? Antw. Einige pflanzen sich durch ihre Wurzeln fort, wie der Zwetschenbaum, der jetzt überall, als einheimisch, den Schledornen gleich aufwächst. Man darf diese Schößlinge nur gehörig schonen, und die wilden Ausschüsse bis auf sechs Schuhe hoch schicklich abschneiden, so hat man in wenig Jahren den schönsten jungen Baum. Einige pflanzen sich durch ihre Kerne fort. Sie wachsen sonst wild in den Waldungen, wie der Birn- und Apfelbaum. Man erzieht sich diese Stämmchen oder besser in kleinen Baumschulen, nach folgenden Regeln:

1) Sammle von Obstsorten, deren Holz eizen frühen und schnellen Wuchs hat, im Winter die Kerne, verwahre sie bis zum Frühling an einem gemäßigtem Orte. 2) Suche dir ein Stück Feld aus, welches frey an der



Tageslänge.	St. M.	Cal.
9 48	1	
9 45	2	
9 42	3	
9 39	4	
9 36	5	
9 33	6	
9 30	7	
9 27	8	
9 24	9	
9 21	10	
9 18	11	
9 15	12	
9 12	13	
9 9	14	
9 6	15	
9 3	16	
9 0	17	
8 58	18	
8 56	19	
8 54	20	
8 52	21	
8 50	22	
8 48	23	
8 46	24	
8 44	25	
8 42	26	
8 40	27	
8 38	28	
8 36	29	
8 34	30	

seinem Felde bessere Frucht vom Baume. Da ward nun eskulirt und gepfropft nach Herzenslust. Manche Bauern hatten sich junge Wildlinge aus den Wäldern geholt und veredelt; andere hatten aus Saamen Bäume gezogen und Baumschulen angelegt. Jeder wollte es besser machen und besser haben, als der Andere. Im Eifer wurde die Sache oft von Manchem übertrieben.

Nun konnte man sich's in der Stadt wohl erklären, wie die Goldenthaler von Jahr zu Jahr immer schöneres und immer mehr Obst hatten, woraus sie bey gutem Jahrgang so viel Geld löseten.

Ben dem seltenen Glücke, einen geschickten und redlichen Schulmeister zu besitzen, erfreute sich auch Goldenthal der Gegenwart eines vortrefflichen Geistlichen, von dem wir ein andermal ausführlicher sprechen werden. Es genügt uns jetzt zu bemerken, daß Pfarrer Roderich kein halbes Jahr im Dorfe war, so war er schon der rechte Hausfreund und Rathgeber der meisten Familien. Er wußte so viele Dinge, die man bey ihm nicht vermuthete. Er war

Den 2. **○**Aufg. um 7 U. 8 M.
Nieberg. um 4 U. 52 M.

Den 9. **○**Aufg. um 7 U. 18 M.
Nieberg. um 4 U. 42 M.

Den 16. **○**Aufg. um 7 U. 29 M.
Nieberg. um 4 U. 31 M.

Den 23. **○**Aufg. um 7 U. 35 M.
Nieberg. um 4 U. 25 M.

Den 30. **○**Aufg. um 7 U. 43 M.
Nieberg. um 4 U. 17 M.

**Gregorianisches
Christmonat.**

**December.
Witterung u. Aspecten.**

**Röm. Catholischer
Christmonat.**

Montag	1	Eligius	*♂	kalt	☾	1	Longinus
Dienstag	2	Candidus	● 2 u. 7 m. n. ♂♀	hell	☾	2	Candidus
Mittwoch	3	Franz Kav.	☾ □♂, *♀	frost	☾	3	Franz Kav.
Donnerst.	4	Barbara	♂♀	wind	☾	4	Barbara
Freitag	5	Otto	☾ Δ♂	schneelust	☾	5	Cordula
Samstag	6	Nicolaus	☾ ♀, Δ♂, □♀	schnee	☾	6	Nicolaus
Comitag	7	2. Abv. Werner	*♀	feucht	☾	7	2. Abv. Alth.
Montag	8	Mar. Empf.	☾ *♂	kalt	☾	8	Mar. Empf.
Dienstag	9	K. Joachim	Δ♀	wind	☾	9	Wilibald
Mittwoch	10	Naron	☾ 7 u. 28 m. n. *♂, Δ♀		☾	10	Walther
Donnerst.	11	Damasius	♂♂	dunkel	☾	11	Damasius
Freitag	12	Walther	☾ *♀, □♀	schnee	☾	12	Paul B.
Samstag	13	Luc. Jost. Dtt.	Δ♂, Δ♀	wolken	☾	13	Luc. Jost. Dtt.
Comitag	14	3. Abv. Nicas.	☾ *♀, ♂♀	kalt	☾	14	3. Abv. Nicas.
Montag	15	Jonathan	☾ *♂, Δ♂	frost	☾	15	Abraham
Dienstag	16	Udelheid	Δ♀	wolken	☾	16	Udelheid
Mittwoch	17	Fronf. Bazarus	● 10 u. 22 m. n.	schnee	☾	17	Fronf. Bazarus
Donnerst.	18	Wunibald	☾ ♂♀, Δ♀, ♀♀	kalt	☾	18	Wunibald
Freitag	19	Emericus	☾ *♂, ☾	schnee	☾	19	Nemestus
Samstag	20	Abraham	☾ *♂, □♀	hell	☾	20	Achilles
Comitag	21	4. Abv. Thomas	☾ □♂, □♂	schön	☾	21	4. Abv. Thomas
Montag	22	Dagobert	☾ ☾, kurzff. Tag		☾	22	Anastasius
Dienstag	23	Victoria	Δ♂, *♀	kalt	☾	23	Dagobert
Mittwoch	24	Adam, Eva	☾ 1 u. 43 m. n.	trüb	☾	24	Adam, Eva
Donnerst.	25	Christtag	☾ *♂, □♀	schnee	☾	25	Christtag
Freitag	26	Stephanus	*♂, Δ♀, *♀	wind	☾	26	Stephanus
Samstag	27	Johann Ev.	☾ *♂, ♂♀	frost	☾	27	Johann Ev.
Comitag	28	5. Kindelintag	☾ *♂	trüb	☾	28	5. Unsch. Kindl.
Montag	29	Aristarchus	*♂	kalt	☾	29	Thomas B.
Dienstag	30	David		wolken	☾	30	David
Mittwoch	31	Sylvester		gelind	☾	31	Sylvester

Monds-Quarter und Witterung im December, so 31 Tage hat.

- Den 2ten Neumond, um 2 Uhr 7 Minuten Nachmittags; kommt bey heiterem Himmel.
- Den 10ten erstes Viertel, um 7 Uhr 28 Minuten Nachmittags; stellt sich mit Gewölck ein.
- Den 17ten Vollmond, um 10 Uhr 22 Minuten Nachmittags; dürfte Schnee bringen.
- Den 24ten letztes Viertel, um 1 Uhr 43 Minuten Nachmittags; bewirkt Schneegewölck.

Sonne liegt, weder zu schweres noch zu leichtes Erdreich hat, auch nicht sumpsicht ist. 3) Dieß Feld laß im Herbst rigolen und dann rüchtig mit Schlamm- oder Gallenerde düngen, im Frühling aber nochmals umarbeiten. 4) Lege die Kerne limenweise, einen von dem andern etwa zwey Schuh absehend, warsam ein, bedeck sie mit etwas Erde und vritsche sie ein. 5) Bedecke und säte das Feld flechtig, und gib ihm genug Gassen- oder Schlammerde. So besommt man wilde Stämmchen. Damit diese gutes Obst traagen, müssen sie entweder 1. geröbrelt werden, wenn sie so dick als ein Federstiel sind; oder 2. man oculirt sie durch Einlegen der Augen von einer guten Obstsorte; oder sie werden 3. gepropft und gebelst, durch Einlegung eines zarten Zweiges in die Schaafe oder das Holz des wilden Stammes, oder 4. sie werden ablaetirt. Wie alles dieß geschieht, läßt sich besser zeigen als beschreiben. Auf alle Fälle dienen folgende Vorschriften:

- a) Du darfst auf deinen Stamm nur Belzen, röhrten ic. was von seiner Art ist, nicht Birnen auf Aepfel, nicht Steinobst auf Aepfel und Birnbäumchen.
- b) Belze nicht zu vielerley Arten auf einen Stamm.
- c) Wähle hiezu den gesundesten Zweig mit seinen Augen.
- d) Verstreiche den Stamm, wovon du den Zweig nimmst, und den eingesezten Zweig sorgfältig mit Baumwachs.
- e) Binde das Band, womit man die eingesezten Pfropfreiser befestigt, nicht zu fest, damit der Saft seinen Umlauf behalte.
- f) Beym Deuliren siehe darauf, daß der Keim des Auges, das du einsetzen willst, nicht mit dem abgeschälten Holze weggehe.
- g) Verwahre deine Pfropfreiser mit Dornen und Nesten, damit die Vögel nicht aufsitzen und sie unknicken. h) Sind deine Pfropfreiser gerathen, und haben sich nebenher Wassergeschosse oder wilde Zweige hervorgetrieben, so nimm diese nicht eher ab, als bis der gepropfte Zweig Saugäste genug angefetzt hat.



Tageslänge.	St. M.	Fol.
8 32	1	
8 30	2	
8 29	3	
8 28	4	
8 26	5	
8 25	6	
8 24	7	
8 22	8	
8 21	9	
8 20	10	
8 19	11	
8 18	12	
8 17	13	
8 16	14	
8 15	15	
8 15	16	
8 14	17	
8 14	18	
8 13	19	
8 13	20	
8 13	21	
8 14	22	
8 14	23	
8 15	24	
8 15	25	
8 16	26	
8 16	27	
8 17	28	
8 17	29	
8 18	30	
8 18	31	

unter andern ein geschickter Bienenvater, und wußte die Bienen sehr gut zu pflegen, vor Unfall zu hüten und ihnen gesunde Nahrung zu bereiten, wenn es daran fehlen wollte. Er hatte seine Bienensöcke aber nicht lange bey sich, sondern verschenkte sie an die ärmsten Haushaltungen, und lehrte diese, wie sie die nützlichen Thiere besorgen müßten. Nur behielt er sich vor, wenn es neue Schwärme gab, sie aufzufangen und denen zu geben, die noch keine besaßen, bis fast alle Familien mit Bienen versehen waren. Und weil er die Sache meisterlich verstand, gedieh sie bey Allen. Da ward viel Honig und Wachs zur Stadt getragen, und schönes Geld dafür heimgenommen. Und mit der Zeit ist Goldenthal im ganzen Lande berühmt geworden durch seinen Bienenstand, also daß aus entlegenen Ortschaften die Käufer kamen, und den Preis des Waxes und Honigs im Dorfe steigerten, weil Feder den Goldenthaler Honig vries. Und sie hatten Heerden, für die sie kein Land und Futter gebrauchten, sondern die auf ihren zarten Flügeln über Felder und Wälder schwärmten, und ihren Besigern Gold in's Haus trugen.

Den 7. Aufg. um 7 U. 48 M.
Nieberg. um 4 U. 12 M.
Den 14. Aufg. um 7 U. 52 M.
Nieberg. um 4 U. 8 M

Den 21. Aufg. um 7 U. 54 M.
Nieberg. um 4 U. 6 M.
Den 28. Aufg. um 7 U. 52 M.
Nieberg. um 4 U. 8 M.

Zeit-Rechnung und Regenten-Tafel

auf das Jahr nach Christi Geburt 1823.

<p>Nach der orientaisch-griechischen Völker-Rechnung, das 7331ste Jahr der Welt.</p> <p>Nach der Alphonsischen, das 7807te.</p> <p>Nach dem Augustino, das 7151ste.</p> <p>Nach der Julianischen Periode, das 6536ste.</p> <p>Nach der gemeinen schriftl. Zahl, das 5772ste.</p> <p>Nach den alten Rabinen, das 5606te.</p> <p>Nach den jetzigen Juden, das 5584ste.</p> <p>Nach den Chinesen, das 3999ste.</p> <p>Nach der Olympiaden-Zeitr., das 2591ste Jahr, oder das 3te Jahr der 651sten Olympiade.</p> <p>Nach Erbauung der Stadt Rom, das 2576ste.</p> <p>Nach der Nabonassarischen Zeitr., das 2572ste.</p> <p>Nach dem Dionysio das 1823ste, von Christi Geburt und Beschneidungs-Tag an.</p> <p>Seit Einführung des Christenthums im römischen Reiche durch den Kaiser Konstantin, das 1499ste.</p> <p>Nach der Zeitrechnung der Türken, das 1238ste.</p> <p>Seit Einführung des Christenthums in Dänemark 858, Polen 857, Ungarn 840, Russland 835, Schweden 822.</p> <p>Seit Erneuerung des römischen Kaiserthums durch Karl den Großen, das 1023ste.</p> <p>Seit der Theilung der fränkischen Monarchie, wodurch Frankreich und Deutschland besondere Staaten wurden, das 980ste.</p> <p>Seit der ersten Spur des Gebrauchs des Schießpulvers und Kanonen in Europa, das 511te.</p> <p>Seit Erfindung der Buchdruckerkunst in Straßburg, durch Guttenberg v. Mainz, das 387ste.</p> <p>Seit der Entdeckung von Amerika, durch Christoph Columbus, das 331ste.</p> <p>Seit der Reformation, das 306te.</p> <p>Seit Einführung des gregorianischen Kalenders, das 240ste.</p>	<p>Machmud II, türkischer Kaiser 37</p> <p>Serdinand VII, König von Spanien 39</p> <p>Johann Maria Joseph Ludwig, König von Portugal und Brasilien 56</p> <p>Serdinand IV, König beider Sicilien 72</p> <p>Franz Januar, Kronprinz 46</p> <p>Carl Felix Joseph Maria, König von Sardinien 58</p> <p>Friedrich Wilhelm III, König v. Preußen 53</p> <p>Friedrich Wilhelm, Kronprinz 28</p> <p>Georg IV, König von England und Hannover 61</p> <p>Carl Johann Julius, König v. Schweden 59</p> <p>Franz Joseph Oscar, Kronprinz 24</p> <p>Friedrich VI, König von Dänemark 55</p> <p>Wilhelm Friedrich, König der Niederlande 51</p> <p>Maximilian Joseph, König von Bayern . 67</p> <p>Ludwig Carl August, Kronprinz 37</p> <p>Friedrich August, König von Sachsen . 73</p> <p>Friedr. Wilhelm Carl, König von Württemberg 42</p> <p>Pabst Pius VII. (Chiaromonti) 81</p> <p>Ludwig, Großherzog von Baden 59</p> <p>Wilhelm, Churfürst von Hessen-Cassel . 46</p> <p>Ludwig X, Großherzog v. Hessen-Darmstadt 80</p> <p>Serdinand Joseph Johann, Großherzog von Toscana 54</p> <p>Carl August, Großherzog von Sachsen-Weimar 66</p> <p>Friedrich, Herzog v. Sachsen-Gotha 48</p> <p>Bernh. Erich Freund, Herzog v. Sachsen-Meinungen 20</p> <p>Friedr. Feldmar, Herzog v. Sachsen-Hildburghausen 60</p> <p>Ernst Friedrich Anton, Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld 39</p> <p>Friedrich Franz, Großh. v. Mecklenburg-Schwerin 67</p> <p>Carl Ludwig Friedrich, Großh. von Mecklenburg-Strelitz 82</p> <p>Carl August Wilhelm, Herzog von Braunschweig 19</p> <p>Georg Wilhelm August, Herzog von Nassau 31</p>
<hr style="width: 20%; margin: 0 auto;"/>	
<p>Alter der jetztlebenden Regenten in Europa.</p>	<p style="text-align: right;">Jahre.</p>
<p>Ludwig XVIII, König v. Frankreich und Navarra</p> <p>Franz I, Kaiser v. Oesterreich u. König in Ungarn und Böhmen</p> <p>Serd. Carl Leop. Franz. Jos. Cresc., kaiserl. Prinz, Kronpr. v. Ungarn u. Böhmen 30</p> <p>Alexander I, Pawlowitsch, Kais. v. Rusl. 46</p>	<p>68</p> <p>55</p> <p>30</p> <p>46</p>

Practica auf das Jahr 1823.

Winter.

Die Sonn' in ihrer weitsten Ferne, am kurzen Tage, Mond und Sterne, in langer heller Mitternacht, Die wilden ungestümen Meere verkündigen des Schöpfers Ehre, lobsingeln seiner Güte und Macht.

Der Winter nahm dießmal seinen Anfang den 22sten des vorigen Christmonats, um 3 Uhr 55 Minuten Vormittags, da die Sonne im Zeichen des Steinbocks anlangte.

Frühling.

Du bist es, Schöpfer der Natur, durch den der Winter stehet, Und Berg und Thal und Wald und Flur und Feld und Wiese blühet.

Der Frühling tritt ein den 21sten März, um 10 Uhr 23 Minuten Vormittags, beym Einücken der Sonne in das Zeichen des Widlers.

Sommer.

Das Murmeln in belaubten Bäumen ruft: Freudig müßt ihr Gott erbö'n!
Die Zeit in Schwermuth zu verträumen, ist Gottes Welt zu voll, zu schön!

Der Sommer fängt an den 22sten Brachmonat, um 7 Uhr 46 Minuten Vormittags, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt.

Herbst.

Früh mit umwölktm Angesicht geht schon die Sonne nieder,
Und spät erscheint ihr schwächer Licht am trüben Himmel wieder.

Der Herbst geht ein den 23sten Herbstmonat, Abends um 9 Uhr 44 Minuten, beym Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahre sechs Finsternisse, nämlich vier unsichtbare an der Sonne und zwey sichtbare am Monde.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 12ten Jänner Vormittags; welche aber wegen der großen südlichen Ausdehnung bey uns nicht bemerkt wird.

Die zweyte ist eine totale Mondfinsterniß, den 26ten Jänner, die im größten Theil von Europa zu Gesicht kommt. Sie fängt an um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags, ist in der Mitte um 5 Uhr 42 Minuten und endiget sich um 7 Uhr 29 Minuten. Ihre Größe erstreckt sich auf beynähe 21 Zoll.

Die dritte ist eine kleine, wegen der großen nördlichen Breite des Nordes, bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 12ten Hornung, früh Morgens.

Die vierte ist eine gleichfalls bey uns nicht zu bemerkende Sonnenfinsterniß, den 2ten Heymonat, zwischen 6 und 9 Uhr Vormittags.

Die fünfte ist eine bey uns nur zum Theil sichtbare Mondfinsterniß, den 23ten Heymonat. Ihr Anfang ist um 1 Uhr 56 Min. Vormittags, ihr Mittel um 3 Uhr 55 Min. und ihr Ende um 5 Uhr 54 Min., nach dem der Mond schon untergegangen ist.

Die sechste ist eine kleine unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 6ten Augustmonat Nachmittags.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Zweiffeln läßt sich Anfangs eine Gattung der Erdwächse auf an, unvermuthet aber wird sie an ihrem Wachsthum gehindert; eine andere hingegen gedeiht gegen alles Erwarten wohl. Lasset uns der gütigen Vorsehung vertrauen, daß sie auch dieses Jahr mit zeitlichen Gütern krönen werde.

Von den Krankheiten.

Viele Menschen wenden alles an, um ihre verlorne Gesundheit wieder zu erlangen; andere kürmen Leichtsinna auf ihre Gesundheit los. Als Folge dieses Leichtsinnes lassen sich auch vom gegenwärtigen Jahre allerley Krankheiten voraus erwarten.

Von dem Krieg.

Möchte es dem Allwaltenden gefallen, die Nebel und Piagen des Krieges auch dieß Jahr von uns entfernt zu halten, und uns mit dem Genuße einer öffentlichen Ruhe und Stille zu erfreuen!

C *

Kalender der Juden.

Das 5583ste, und Anfang des 5584ten Jahres der Welt.

Neumonde und Feste.

Neumonde und Feste.

Sept. 16.	1	Tisri. Neujahr 5583. *
1822) 17.	2	.. Zweytes Neujahrfest. *
18.	3	.. Fasten Gedalia.
25.	10	.. Versöhn.-Fest oder lange Nacht. *
30.	15	.. Erstes Laubhüttenfest. *
Oct. 1.	16	.. Zweytes. *
6.	21	.. Palmfest.
7.	22	.. Versamml., Laub.-Ende. *
8.	23	.. Gesehfreude. *
16.	1	Marchesvan.
Nov. 15.	1	Cisleu.
Dec. 9.	25	.. Kirchweih.
15.	1	Tebeth.
24.	10	.. Fasten, Belager. Jerusal.
Jan. 13.	1	Shebat.
1823) 27.	15	.. Freudentag.
Febr. 12.	1	Adar.
24.	13	.. Fasten Esther.
25.	14	.. Purim oder Hamansfest. *
26.	15	.. Eufann Purim.
März 13.	1	Nisan.
27.	15	.. Osterfest. *
28.	16	.. Zweytes Fest. *
April 2.	21	.. Siebentes. *
3.	22	.. Osterfest Ende. *

April 12.	1	Ijar.
29.	18	.. Schülerfest.
May 11.	1	Sivan.
16.	6	Pfingsten. *
17.	7	.. Zweytes Fest. *
Jun. 10.	1	Tamuz.
26.	17	.. Fasten, Tempel.-Erober.
Jul. 9.	1	Ab.
17.	9	.. Fasten, Tempel.-Verbr. *
23.	15	.. Freuden-Lag.
Aug. 8.	1	Elul.
Sept. 6.	1	Tisri. Neujahr 5584. *
7.	2	.. Zweytes Neujahrfest. *
8.	3	.. Fasten Gedalia.
15.	10	.. Versöhnungsfest od lange Nacht. *
20.	15	.. Erstes Laubhüttenfest. *
21.	16	.. Zweytes Fest. *
26.	21	.. Palmfest.
27.	22	.. Vers. oder L.hütten-Ende. *
28.	23	.. Gesehfreude. *
Oct. 6.	1	Marchesvan.
Nov. 4.	1	Cisleu.
28.	25	.. Kirchweih.
Dec. 3.	1	Tebeth.
12.	10	.. Fasten, Belager. Jerusal.

Die mit * bezeichneten Tage werden strenge gefeyert.

NB. Wenn ein Festtag auf den Sabbath fällt, so wird er auf den folgenden Tag verlegt.

Soenannter regierender Planet.



Der Merkur ist der in diesem Jahre herrschende Planet. Er ist von der Sonne aus gerechnet der erste. Er zeigt sich als ein kleiner Stern mit einem weißglänzenden Lichte, bleibt stets sehr nahe bey der Sonne und ist daher nur selten in der Abend- und Morgendämmerung sichtbar. Seine Bahn durchläuft er in 87 T. 23 St. und fast 16 Min. Er dreht sich, wie die Erde, in 24 St. um sich selbst herum, und ob er gleich der Sonne am nächsten ist, so ist er doch, nach der Berechnung der Astronomen, noch 8 Mill. Meilen davon entfernt. Die Kobellehre des Merkurs sehe man in unserm Kalender vom Jahr 1809.

Anmerkung zum Juden-Kalender.

Die Juden pflegen in ihrer Zeitrechnung von Anfang der Welt, sowohl als in ihrer Handels-Zeitrechnung, den Anfang des Jahres allezeit von dem ersten Tisri an zu rechnen, und alle ihre Scheine, Briefe und andere Handlungen und Verträge werden unter ihnen nach eben der Rechnung datirt. Bis zur Zeit des Ausganges der Kinder Israel aus Aegypten war auch wirklich dieser Monat der erste Monat; man hielt die Herbstzeit für den Anfang des Jahres, indem die Alten durchgehends glaubten, daß die Welt zur Zeit des Aequinoctii im Herbst geichaffen worden. Weil aber der Ausgang der Kinder Israel in dem Monate Abib. hernach Nisan genannt, geschah, wurde diesem Monat hinfort die Ehre gegeben, so daß er von den Israeliten für den ersten Tag des Jahres, nämlich in geistlichen Sachen, gehalten wird. Im Kirchenjahr ist daher der Nisan der erste Monat, und der Tisri der siebente; hingegen im Civil- oder weltlichen Jahr ist Tisri der erste Monat und der Nisan der siebente.